

Wochengedicht : doch noch ein Held

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 34

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Doch noch ein Held

Seht ihn an, den grossen Retter,
der mit Volley-, Cross- und Schmetter-
bällen jüngst in fernen Landen
schon so viel hat durchgestanden,
stundenlang in heissen Kämpfen,
fast erstarrt in Schmerzenskrämpfen,
taumelnd in der Sonne Hitze.

Augen fast wie Speerenspitze
vieler auf den Held gerichtet,
der, nur seinem Land verpflichtet,
dem er ist ein treues Glied,
hinstand wie ein Winkelried.
War die Welt auch hundsgemein —
ja, so hat ein Held zu sein!

Und nicht so wie alle andern,
die in fremde Länder wandern
und dort lieb, verweichlicht eben,
sich ganz furchtbar sportlich geben
und hübsch locker unter vielen
friedvoll-brav olympisch spielen.

Nein, ganz klar kann ich's dir melden:
Das sind alles keine Helden,
wie sie Eidgenossen lieben;
gerne hätt' man sie vertrieben,
und sie landen in der Gosse!

Nicht wie du, oh Held, Marc Rosset!

Ulrich Weber

34

W O C H E N G E D I C H T